



Ihre Spende kommt an! *Förderbericht 2023*





Dr. Holger Stiller

Liebe Spenderinnen und Spender,

Zuversicht und immer auch etwas Sorge, das sind die widerstreitenden Gefühle, die einen am Jahresbeginn oft begleiten, besonders, wenn man Verantwortung für ein großes soziales Unternehmen trägt. Mir tut es dann gut, einen Blick zurückzuwerfen und mich daran zu erinnern, wie viel möglich ist, wenn man Unterstützerinnen und Unterstützer wie Sie an seiner Seite hat. Zusammen konnten wir große und kleine Projekte verwirklichen, die das vergangene Jahr zu einem guten gemacht haben.

Ein wirklich großes Vorhaben war und ist der Bau unseres Hospizes. Mit ihm wollen wir eine Versorgungslücke im Düsseldorfer Norden schließen und dafür sorgen, dass Menschen auf ihrer letzten Lebens- etappe nicht nur professionell palliativ versorgt, sondern auch empathisch und individuell umsorgt werden. Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit werden wir voraussichtlich im Herbst die Einweihung feiern.

Auch in Gut Hochmoor im Münsterland, einer unserer drei intensivpädagogisch-therapeutischen Einrichtungen, gab es eine Eröffnung zu feiern: Die dort lebenden Jungen dürfen seit dem Herbst eine 200 Quadratmeter große Bewegungshalle nutzen. Eine großzügige

Spende der Soziallotterie GlücksSpirale hat das möglich gemacht.

Neben solchen Aktionen mit viel Aufmerksamkeit gab es aber auch viele kleinere, für die wir genauso dankbar sind: Weihnachtsbäume für Menschen mit Behinderung, bunte Socken für Pflegende, Musik für Kinder im Krankenhaus. Jede dieser Gesten ist nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine persönliche Zuwendung zum Mitmenschen. Nicht jede Aktion kann Erwähnung in unserem Jahresbericht finden.

Aber seien Sie sicher: Ihr Engagement ist uns sehr wertvoll – und es schenkt mir und allen Mitarbeitenden auch diesmal wieder die Zuversicht, die wir für das neue Jahr brauchen.

Mit herzlichem Dank und vielen Grüßen
aus Kaiserswerth

Dr. Holger Stiller
Vorstand, Krankenhausdirektor

So kann der Himmel noch etwas warten: *Unser Hospiz im Düsseldorfer Norden*

Die Kaiserswerther Diakonie sieht ihre Aufgabe darin, den Menschen auf seinem gesamten Lebensweg zu unterstützen - vom ersten bis zum letzten Atemzug. Deshalb gab es schon länger den Wunsch, ein Hospiz zu bauen. Umso größer ist nun die Freude, dass dieser Wunsch durch eine große private Einzelspende Wirklichkeit werden kann. Im Parkgelände in Nachbarschaft zum Florence-Nightingale-Krankenhaus steht bereits der Rohbau: ein Bungalow mit Innenhof, vielen großen Fenstern und Einzelzimmern für zehn Gäste. Nach gut eineinhalb Jahren Bauzeit soll dann im Herbst 2024 das Friederike Fliedner Hospiz Kaiserswerth eröffnet werden.



Schon vor Fertigstellung des Hospizes hat die Leiterin, Elisabeth Siemer, ihre Arbeit aufgenommen. Für die gelernte Krankenschwester, Gesundheitswissenschaftlerin und ehemalige Koordinatorin der Hospizgruppe in Gerresheim zieht sich der Hospizgedanke wie ein roter Faden durch ihr Berufsleben. Ein neues Hospiz und seine Atmosphäre mitgestalten zu können, freut sie daher besonders. Ihr Wunsch: „Es soll ein Haus werden,



das Menschen wirklich willkommen heißt, ein Haus, in dem man nicht behandelt, sondern umsorgt wird.“

Alles, was den todkranken Menschen ihre schwere Zeit erleichtern kann, soll ermöglicht werden: im Park spazieren, musizieren, malen, vorgelesen bekommen oder im Roll-Bett in der Sonne auf der Terrasse liegen – ein Team aus Pflegenden, Therapeutinnen und Ehrenamtlichen wird sich darum kümmern.

Das ist zeit- und personalaufwändig und übersteigt bei weitem die Finanzierung durch die Kostenträger. Rund 300.000 Euro jährlich werden für die Unterhaltung des Hospizes zusätzlich gebraucht. Eine große Summe – aber machbar, wenn sich genug engagierte Menschen finden, Freunde und Förderer mit langem Atem, die uns eine sichere Basis geben.

Aus diesem Grund wurde ein eigener Förderkreis für das Friederike Fliedner Hospiz Kaiserswerth gegründet, für den inzwischen schon viele Menschen gewonnen werden konnten. Sie sorgen mit ihren Spenden dafür, dass der Betrieb im Hospiz verlässlich laufen kann. Man kann es aber auch anders sagen: Sie ermöglichen individuelle Betreuung und füllen so die kurze noch verbleibende Zeit der Gäste mit so viel Leben wie möglich.

„Von solchen Menschen“, so Professor Joachim Erckenbrecht, Sprecher des Förderkreises, „suchen wir noch mehr. Dem Thema ausweichen kann niemand. Also lassen Sie es uns aktiv angehen!“

Wann beginnt Abhängigkeit? Ein Kunstprojekt des Berufskollegs zur Suchtproblematik

Professionalität, Praxisnähe, persönliche Bildung und Beziehung sind die Pfeiler, auf denen unsere Ausbildung steht. Über die Vermittlung von Lerninhalten hinaus wird den Schülerinnen, Schülern und Studierenden im Berufskolleg die Möglichkeit gegeben, das Gelernte in der Praxis auszuprobieren und ihre Ideen und ihre Kreativität in unterschiedlichen Projekten einzubringen.

Ein Beispiel: „Sucht hat immer eine Geschichte“. Das ist das Motto einer landesweiten Präventionskampagne, an der sich die Berufskollegklassen der praxisintegrierten Ausbildung zum/zur Erzieher:in im Oktober beteiligt haben.

Dabei haben die Studierenden 13 Podcasts zu verschiedenen Suchtformen erstellt und sie künstlerisch mit Styroporfiguren dargestellt. Gut sichtbar wurden sie im Parkgelände der Kaiserswerther Diakonie positioniert und machten Passanten nachdenklich: Alkohol, Tabak, Medikamente – wann beginnt die Sucht, wie kommt man heraus? Ein Lernprojekt mit Außenwirkung.



Bild: Annette Debusmann

200 qm zum Auspowern: Die neue Bewegungshalle auf Gut Hochmoor

Für die Jungen von Gut Hochmoor, einer von drei intensivpädagogisch-therapeutischen Einrichtungen der Kaiserswerther Diakonie, gab es im letzten Jahr ein absolutes Highlight: Die 200 Quadratmeter große Bewegungshalle auf dem Gelände wurde fertiggestellt. Die Soziallotterie GlücksSpirale hatte dafür 52.200 Euro zur Verfügung gestellt.



Bild: Dirk Hintemann

Die neue Halle bietet Platz und Ausstattung für alle beliebten Mannschaftsspiele wie Fußball, Basket- oder Volleyball. Darüber hinaus gibt es noch ein Badmintonfeld, einen Laufparcours und eine Kletterwand. Klar, dass man die Jungs bei diesen Angeboten nicht lange bitten musste.

„Freizeitpädagogische Maßnahmen“, so Einrichtungsleiter Dirk Hintemann, „sind bei unserer Arbeit enorm wichtig. Vielen unserer Jungs fällt es schwer, in Kommunikation zu anderen zu treten. Die Sport- und Spielangebote können da eine wichtige Brücke sein.“ Außerdem stärkten sie Selbstwahrnehmung und Selbstbewusstsein, förderten die Teamfähigkeit und die Akzeptanz von Regeln.

Schmücken und schenken - Firmenengagement in der Weihnachtszeit

Schon zum dritten Mal hat der Finanzdienstleister MLP bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Erich-Plauschinat-Hauses und des Fliednerhofes für große Freude im Advent gesorgt: Mitarbeitende haben

Weihnachtsbäume transportiert und geschmückt, haben Leckeres zusammengestellt und damit 100 Tüten bepackt. Anton Papazoglu, MLP-Geschäftsstellenleiter der Düsseldorfer Geschäftsstelle, begründet seinen Einsatz mit der besonderen

Beziehung zur Kaiserswerther Diakonie: „Vor allem bewundere ich Theodor Fliedner für sein Engagement zugunsten von Waisenkindern in Mesopotamien. Als er dort die Waisenhäuser nicht weiter betreiben durfte, hat er die Kinder nach Kaiserswerth geholt. Das berührt mich aus so vielen Gründen, und deshalb möchte ich helfen, sein Werk fortzuführen.“

„Wünscht euch was“ - Wunschbaumaktion für junge Mütter und ihre Kinder

Auch für die Bewohnerinnen unserer Mutter-Kind-Einrichtung und ihre Kinder gab es eine besondere Bescherung. Mitarbeitende der Firma DB Engineering & Consulting hatten sich als Einkäufer des Weihnachtsmanns betätigt. 30 Wunschzettel wurden abgearbeitet, die Geschenke bunt verpackt und im Simonette-Fliedner-Haus abgegeben. On top gab es von der Deutschen Bahn Stiftung noch 1.000 Euro zur freien Verfügung

der Einrichtung. Und natürlich gab es auch dafür sofort gute Verwendung: „Wir haben gemeinsam entschieden“, so die Teamleitungen, „dass wir von dem Geld etwas ganz Besonderes unternehmen wollen, etwas, das sonst nicht möglich ist, vielleicht ein Restaurantbesuch oder ein gemeinsamer Ausflug. Egal, was es wird, wir freuen uns jetzt schon.“



Tombola für das Sozialpädiatrische Zentrum



Da war was los in der Eingangshalle des Florence-Nightingale-Krankenhauses: Wo sonst in erster Linie gewartet oder nach dem Weg gefragt wird, gab es eine große

Tombola. Der Lions Club Düsseldorf-Jan-Wellem verloste zugunsten des Sozialpädiatrischen Zentrums der Klinik für Kinderheilkunde 400 Preise, darunter Weihnachtsstollen, Kinderbücher, sogar einen kleinen Fernseher. 2.500 Euro sind am Ende dabei zusammengekommen.

„Mit dem Geld“, so die leitende Ärztin des SPZ, Martina Schrödter, „können wir Materialien für die Therapie besorgen, die sonst nicht finanzierbar wären. Beim letzten Mal waren es zum Beispiel ein Puppenhaus samt Einrichtung, eine Kugelrollbahn, Spiele und Bücher. Alles Dinge, um leichter mit den meist kleinen Patienten in Kontakt zu kommen.“

Bildersprache verbindet: *Kunstausstellung im Klinikgarten*

Im Sommer wurde das Parkgelände rund um die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie zum Ausstellungsgelände. Christiane Brandt, Malte van de Water und



Bernard Langerock, drei Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler, hatten dazu ihre Werke aus dem Bereich der Fotografie, Aquarell- und digitalen Malerei auf große Banner gedruckt und überall in der Grünanlage verteilt. Patienten und Patientinnen, Besucher und Mitarbeitende konnten so ganz ungezwungen miteinander – und an einem Rundgang-Tag auch mit den Kunstschaffenden – ins Gespräch kommen.

Mit der Ausstellung sollte der Klinikgarten wieder ganz bewusst Teil des öffentlichen Raums werden. „Uns ist es wichtig, Kontakt zur Bevölkerung durch eine offene Tür herzustellen“, so Klinikleiter Prof. Dr. med. Joachim Cordes, „mit gemeinsamem Genuss von Kunst als Chance zur Verbindung und zum Abbau von Vorbehalten.“

Herzlichen Dank an die Spenderinnen und Spender, die solche besonderen Aktionen möglich machen!

Entwicklung der *jährlichen Einnahmen*

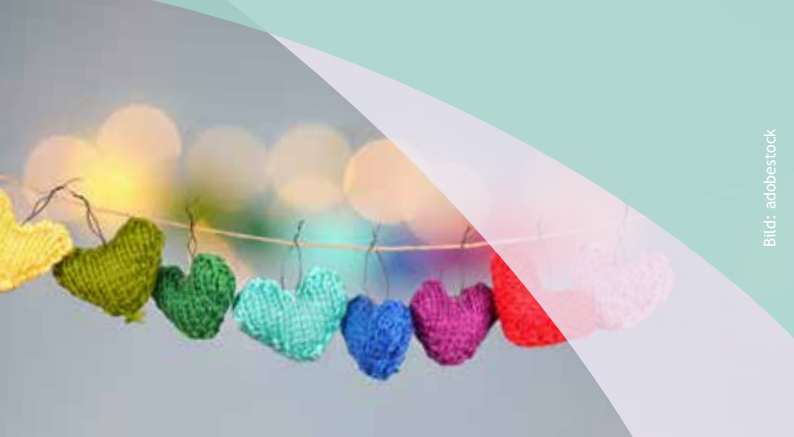
Im Jahr 2023 konnte die Kaiserswerther Diakonie (Förderstiftung und Verein) Gesamteinnahmen in Höhe von **1.313.016 Euro** verzeichnen.

Den größten Anteil an diesem erfreulichen Ergebnis haben freie und zweckgebundene Spenden. Aber auch Erbschaften und Vermächnisse sind eine wichtige Unterstützung. So wurde die Kaiserswerther Diakonie mit Zuwendungen aus Nachlässen in fünfstelliger Gesamthöhe bedacht.

Wie immer gilt: Ohne das Engagement unserer Spenderinnen und Spender, die uns in großem oder auch kleinerem Umfang unterstützt haben, könnte die Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie ihre Arbeit nicht so erfolgreich gestalten, daher danken wir Ihnen von Herzen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Bitte stehen Sie uns weiterhin zur Seite!





Sie möchten mehr *über unsere Arbeit erfahren?*

Dann besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst, was Ihre Spenden bewirken.
Wir freuen uns auf Sie!

Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie
Alte Landstraße 179 . 40489 Düsseldorf
Telefon 0211 409-2593
www.kaiserswerther-diakonie.de
foerderstiftung@kaiserswerther-diakonie.de

Spendenkonto

Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
IBAN: DE61 3506 0190 0000 6506 50
BIC: GENODED1DKD



*Spenden Sie auch
gerne online!*

